

## Medienmitteilung *FemmesTISCHE*

---

### Frauen sprechen die gleiche Sprache

*Die Stadt Gossau formuliert in ihren Legislaturzielen 2010-2013, aktiv Elternbildung zu betreiben. Auch für Migrantinnen. Deshalb startet sie mit der Caritas St.Gallen-Appenzell das Integrationsprojekt FemmesTISCHE: Frauen tauschen sich in einer Gesprächsrunde mit einer Moderatorin in ihrer Muttersprache aus.*

Die 45-jährige Amara kam vor 18 Jahren aus Albanien in die Schweiz. Sie wollte und hatte nur Kontakt mit ihren Landsleuten - bis sie vor wenigen Wochen Ellen Glatzl von der Caritas St.Gallen-Appenzell traf, mit ihr ins Gespräch kam und von *FemmesTISCHE* hörte. „Heute hat Amara das Gefühl, etwas verpasst zu haben und sie fragte mich, warum ich ihr nicht Jahre früher begegnet bin“, erzählt Ellen Glatzl, die vor 13 Jahren aus Ghana kam und weiss, wovon die Albanerin spricht. Auch wenn Ellen Glatzl kein Albanisch spricht und Amara nicht gut Deutsch kann: die beiden Frauen haben sich auf Anhieb verstanden. Amara sei durch die Kontakte selbstsicherer geworden und fühle sich heute besser integriert. „*FemmesTISCHE* bauen Hemmschwellen ab“, weiss Ellen Glatzl.

#### Gastgeberin lädt Frauen ein

Die *FemmesTISCHE* funktionieren vom System her wie Tupperware-Parties. Eine Gastgeberin lädt sechs bis acht Frauen aus ihrem Bekanntenkreis zu sich nach Hause ein. Die Frauen schauen sich einen kurzen Video an, der sich mit Erziehung, Familie oder Ernährung befasst, behandeln Integrationsthemen wie „Wo finde ich was“ und erhalten Informationen über das Schulsystem oder die hiesige Kultur. Sie tauschen sich unter Anleitung einer Moderatorin in ihrer Muttersprache aus. „Die Frauen werden ermutigt, persönliche Fragen und Anliegen vorzubringen“, weiss Ellen Glatzl. Häufig meldet eine Teilnehmerin an der Diskussionsrunde ihr Interesse an, als nächste Gastgeberin zu wirken, weil ihr Interesse geweckt wurde. Denn die Frauen erfahren auch, wie andere mit dem Leben in unterschiedlichen Kulturen umgehen.

In Gossau werden *FemmesTISCHE* vorerst in albanischer, serbischer, kroatischer, bosnischer, türkischer, kurdischer, tamilischer und portugiesischer Sprache durchgeführt. „Mein Wunsch wäre, auch kleinere Migrantinnen-Gruppen in Gossau für *FemmesTISCHE* zu gewinnen“, sagt Ellen Glatzl.

#### Ein Jahr Elternbildung Gossau

Seit einem Jahr beschäftigt sich die Stadt Gossau aktiv mit Elternbildung. „Wir führen mit Brigitte Hollenstein eine professionelle Koordinations- und Vernetzungsstelle und garantieren Fachlichkeit, Qualität und Konstanz“, sagt der zuständige Gossauer Stadtrat Paul Egger. Vier Mal jährlich erhalten Eltern in Gossau einen Kalender der Elternbildung mit der Übersicht über alle Anlässe und Beratungsstellen. Mit den verschiedenen Elternorganisationen, Beratungsstellen und Vertretungen der Schulen soll gemeinsam weiter an der Themenvielfalt und Qualität gearbeitet werden. Zwischen Oktober 2010 und Februar 2011 hatten 400 Personen das Angebot der Elternbildung genutzt. „Tendenz steigend“, sagt Brigitte Hollenstein. Mit dem neuen Angebot *FemmesTISCHE* könnten nun auch Familien mit Migrationshintergrund erreicht werden. „Damit die Zielsetzungen von Elternbildung Gossau umgesetzt werden können, müssen ergänzende Projekte initiiert werden“, sagt Brigitte Hollenstein. *FemmesTISCHE* sei ein solches Projekt.

21.09.2011/rb

---

#### Geschäftsstelle

Zürcherstrasse 45 | CH-9000 St. Gallen | Telefon: +41 71 577 50 10  
www.caritas-stgallen.ch

Spenden: PC 90-155888-0



**Sozial engagiert  
in Ihrer Region.**